

# Inhaltsverzeichnis

<b>I.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	13
1.	Vorbemerkung	13
2.	Begründung und Zielsetzung der Untersuchung	14
3.	Ergebnisse	15
<b>II.</b>	<b>Zur Situation der Familie</b>	25
1.	Definition des Begriffs „Familie“	25
2.	Die Familie im Wandel	26
2.1	Verändertes Erwerbsverhalten von Frauen und Müttern	28
2.1.1	Veränderte Schul- und Berufsausbildung begünstigt weibliche Erwerbstätigkeit	28
2.1.2	Veränderte Sozioökonomie des Haushaltes	30
2.1.3	Ökonomischer Zwang zur Erwerbstätigkeit	31
2.1.4	Hausarbeit als Domäne der Frauen	32
2.2	Stabiles Erwerbsverhalten von Männern und Vätern	33
2.2.1	Vaterschaft als Nebenrolle	34
2.2.2	Veränderte Orientierungsmuster?	35
2.3	Schlußfolgerungen	36
<b>III.</b>	<b>Praktizierte Arbeitszeitformen in Dortmunder und Bremer Betrieben</b>	39
1.	Begriffserklärung unterschiedlicher Arbeitszeitformen	39
2.	Verteilung der praktizierten Arbeitszeitformen nach Erhebungsorten, Beschäftigtenstatus und Wirtschaftsabteilung	41

<b>3.</b>	<b>Geplante Arbeitszeitveränderungen</b>	<b>45</b>
<b>IV.</b>	<b>Koordinierung der Arbeitszeit mit Familienaufgaben</b>	<b>47</b>
<b>1.</b>	<b>Definition des Arbeitszeitbegriffes</b>	<b>47</b>
<b>2.</b>	<b>Regelgröße: wöchentliche Arbeitszeit</b>	<b>48</b>
2.1	Wer arbeitet wieviel und wann	48
2.1.1	Überlange Wochenarbeitszeiten von Männern	49
2.1.2	„Samstags gehört Vati mir“ — und Mutti?	50
2.1.3	Später Feierabend von Frauen	51
× 3.	<b>Vereinbarkeit von Arbeitszeit und Kinderbetreuung</b>	<b>52</b>
× 4.	<b>Gründe für Teilzeitarbeit</b>	<b>57</b>
× 5.	<b>Der Wunsch nach verkürzten Arbeitszeiten</b>	<b>58</b>
<b>6.</b>	<b>Begünstigen flexible Arbeitszeitformen die Koordinierung?</b>	<b>61</b>
6.1	Flexibilisierungsvarianten	64
6.1.1	(Wechsel)Schicht- und Nachtarbeit	64
6.1.2	4-Tage-Woche	71
6.1.3	Gleitzeit	71
× 6.1.4	Teilzeitarbeit	76
× 6.1.4.1	Die klassische Form der Teilzeitbeschäftigung: Vormittagsarbeit	80
× 6.1.4.2	Hausfrauenschicht	83
× 6.1.4.3	Geteilte Teilzeit	85
6.1.4.4	Kapazitätsorientierte variable Arbeitszeit	86
6.1.4.5	Job sharing	89

6.1.4.5.1	Definition und Entwicklung des jobsharing-Modells in den USA	89
	— Exkurs: Das Sozialversicherungssystem in den USA	90
6.1.4.5.2	Erfahrungen mit job sharing in den USA	91
6.1.4.5.3	Job sharing in der Bundesrepublik Deutschland	97
6.1.4.6	Jahresarbeitszeitvertrag	103
<b>7.</b>	<b>Familienbezogene Arbeitszeitmaßnahmen</b>	<b>105</b>
7.1	Gesetzliche und tarifvertragliche Regelungen	105
7.1.1	Ausweitung der Beurlaubungs- bzw. Arbeitszeitreduzierungsmöglichkeiten auf alle Arbeitnehmer mit Kindern	105
7.1.1.1	Öffentlicher Dienst	105
7.1.1.2	Privatwirtschaftlicher Bereich	108
7.1.2	<i>Flexible Handhabung der Arbeitsfreistellung bei Krankheit des Kindes</i>	109
7.1.3	Elternurlaub als Voraussetzung für partnerschaftliche Arbeitsteilung	114
7.1.4	Mutterschutz und Mutterschaftsgeld: Veränderung der Entlohnungsregelung durch allgemeine Arbeitgeberabgabe	116
7.2	Familienbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	117
7.3	Betriebliche Regelungen	119
<b>8.</b>	<b>Schlußfolgerungen</b>	<b>121</b>
<b>V.</b>	<b>Koordinierung der Arbeitszeit mit institutionellen Öffnungszeiten</b>	<b>125</b>
<b>1.</b>	<b>Zur Situation der familienergänzenden Betreuungseinrichtungen</b>	<b>125</b>
1.1	Probleme durch unzureichendes Betreuungsangebot	126

1.2	Belastungen durch Öffnungszeiten der institutionellen Betreuungseinrichtungen	133
2.	<b>Probleme mit Schulzeiten</b>	137
3.	<b>Veränderung der Ladenöffnungszeiten?</b>	139
<b>VI.</b>	<b>Innerfamiliäre Arbeitsteilung</b>	145
1.	<b>Die traditionelle Familie</b>	145
2.	<b>Die „neue“ Familie</b>	150
3.	<b>Die „Übergangsfamilie“</b>	153
<b>VII.</b>	<b>Quintessenzen: Maßnahmeempfehlungen</b>	155
	<b>Literaturverzeichnis</b>	165
	<b>Anhang</b>	173
<b>AI.</b>	<b>Methodisches Instrumentarium der Untersuchung</b>	175
1.	<b>Arbeitswelt-Familientypologie</b>	175
1.1	Funktion der Arbeitswelt-Familientypologie	175
1.2	Dimensionen der Arbeitswelt-Familientypologie	176
1.2.1	Familienbezogene Dimensionen	176
1.2.2	Arbeitsweltdimensionen	179